

## Herz-Jesu-Kirche Katlenburg

Durch Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg kamen rund 1200 Katholiken in die Umgebung von Katlenburg, besonders viele aus Schlesien. Der Bischof von Hildesheim richtete für diese Gläubigen die Vikarie Lindau-Land ein. Gottesdienste fanden z.T. in Gasthaussälen statt, meistens jedoch in den evangelischen Kirchen, in Katlenburg in der St. Johannes Kirche. Da die Messe dort jedoch um 14 Uhr begann und die Treppen zum Burgberg sehr beschwerlich waren, strebten die Katholiken nach einer eigenen, verkehrsgünstig gelegenen Kirche für Katlenburg und Umgebung.

Im Jahre 1954 kam der Holländer Jan Snoeren als Kaplan nach Lindau und betreute die Flüchtlingskatholiken. Er unterstützte und förderte den Wunsch nach einer eigenen Kirche, die ein geistiges Zentrum und eine Zuflucht für die vielen sich heimatlos fühlenden Menschen werden sollte. Durch Sammlungen bei seinen Predigten in seiner holländischen Heimat und der hiesigen Umgebung, sowie mit Hilfe des Bonifatiusvereins gelang es Snoeren, genug Geld aufzubringen. Die Kirche konnte direkt an der Rhume auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerks Wegener entstehen, sogar einen Bauplatz für ein zukünftiges Pfarrhaus plante man ein.

Der Architekt des Bonifatiusvereins, Lippsmeier, entwarf eine schlichte Saalkirche mit anschließendem Gruppenraum, der auch als Sakristei benutzt wird, und einer Turmscheibe. Gebaut wurde die Kirche im wesentlichen durch die unermüdlichen Eigenleistungen der Gemeindemitglieder, insgesamt wurden 8640 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Es entstand eine schlichte, zweckmäßige, doch anheimelnde Kirche mit 120 Sitzplätzen. Am 22.12.1956 konnte sie durch Propst Franz Ernst aus Duderstadt geweiht werden. Der Abschluss des Baus fand in der weiten Umgebung Bewunderung, mehrere Zeitungen berichteten darüber, sie galt als Beispielfall für die Diözese.



Im folgenden Jahr konnten schöne Kirchenbänke angeschafft werden, eine Holzfigur der Muttergottes und erste Krippenfiguren aus Oberammergeau. Die Weihe einer kleinen Glocke fand am 1.9.1957 statt. Ende 1957 bestand die Vikarie Lindau-Land aus 760 Mitgliedern, davon lebten 216 in Katlenburg. Der Kirchenbau war vollständig bezahlt.



Nach der Versetzung Kaplan Snoerens Ende 1958 wurden die Katlenburger Katholiken durch Lindauer Kapläne betreut, der Wunsch nach einem eigenen Pfarrer für Katlenburg blieb aber stark. Wegen Priestermangels gab es seit 1973 auch keinen Lindauer Kaplan mehr, die Gottesdienste hielten nun Dechant Ohseforth aus Lindau und Dechant Wagner aus Northeim, dazu kamen andere Geistliche als Vertretung.

Im Jahre 1976 wurde Katlenburg doch noch Sitz eines eigenen Pfarrers: Pastor Eberhard Wester wurde der erste Katlenburger Pfarrer der Neuzeit. Als Pfarrhaus wurde das in der Nachkriegszeit gebaute Haus Sterthagen Nr.19 gekauft, Er verschönte das Kircheninnere durch die Anschaffung eines Kreuzwegs aus dem Kloster Herstelle/Westfalen, durch schöne Leuchter und durch eine Statue des Hl. Herzens Jesu, auch die Außenanlagen wurden verbessert. Für den Transport auswärtiger Gemeindemitglieder bekam die Gemeinde einen Kleinbus gestellt.

Nach Pfarrer Westers Versetzung folgte ihm im Jahre 1980 Dr. Thaddäus Kucia, ein gebürtiger Pole. Dr. Kucia sorgte für die weitere Verschönerung des Kircheninneren: Es wurde eine Holzdecke im Innenraum eingezogen und ein neuer Tabernakel wurde erworben. Statt der einfachen Fenster wurden neun künstlerisch gestaltete Buntglasfenster bestellt, sie wurden von Professor König aus Hildesheim gestaltet. Ihre Einsetzung erfolgte in mehreren Etappen, das letzte Fenster war zum ersten Advent 1985 vollendet. An der Ostseite wurde versucht, den Namen der Kirche mit der Darstellung des Guten Hirten und viel Ornamentik in Bilder zu übersetzen. An der Westseite werden die Verkündigung und die Geburt Christi dargestellt, es folgt die Leidensgeschichte mit letztem Abendmahl, Kreuzigung und Auferstehung. Die Darstellung gipfelt in dem großen Altarfenster mit dem Pfingstgeschehen. Mehrere tausend einzeln mundgeblasene farbige Gläser wurden von dem Künstler in jahrelanger Arbeit zu einem Gesamtwerk zusammengefügt. Die Gesamtkosten von 35 000 DM trugen die Katlenburger Katholiken durch Spenden.



Dr. Kucia wurde im Mai 1983 versetzt, und Dechant i. R. Erich Wagner aus Northeim, der in seinem Ruhestand nach Katlenburg zog, erklärte sich bereit, die Katlenburger Gemeinde als Seelsorger zu betreuen. Als gebürtiger Schlesier fand er schnell Kontakt zu den Gemeindemitgliedern, er las täglich die Hl. Messe und besuchte die Alten und Kranken. Verantwortlicher Geistlicher aber blieb der Lindauer Pfarrer, seit 1988 Wolfgang Patzelt. Das Innere der Katlenburger Kirche wurde renoviert, ein neuer Teppichboden gelegt, die Statue der Maria mit dem ausgebreiteten Mantel, die noch aus der Erstausrüstung der Kirche stammt, wurde neu vergoldet. Im Jahre 1998 feierte Wagner sein diamantenes Priesterjubiläum im Kreis der Gemeinde, er las die Sonntagsmesse bis Ende 1999. Im Januar 2003 verstarb er im Altersheim in Lindau. Das Pfarrhaus im Sterthagen wurde verkauft.

Seit dem Jahre 2000 kam Pfarrer Patzelt Sonntag morgens zur Messe nach Katlenburg, und er führte sonntags eine Abendmesse ein. Er brachte ein Altarkreuz in die Katlenburger Kirche, dessen Corpus noch aus der im Jahre 1755 abgerissenen Lindauer Kirche stammt. Es ist somit der älteste Teil der Katlenburger Kirche und schlägt eine Brücke zwischen den beiden Kirchen. 1990 hatte eine elektronische Orgel das alte Harmonium ersetzt, 2001 wurde diese Orgel in eine vollständig elektronische umgetauscht, die keinen Orgelspieler mehr benötigt, sondern mit bespielten Disketten arbeitet.

Nach der Versetzung von Wolfgang Patzelt wurde Katlenburg von Martin Karras betreut, der vom 1. 9. 2003 bis Juli 2006 Pfarrer der zusammengelegten Kirchengemeinden Lindau und Bilshausen war. Die meisten der Flüchtlinge der ersten Generation sind inzwischen verstorben, von ihren Nachkommen sind viele nicht mehr kirchlich gebunden. Allerdings sind einige aktive katholische Familien aus ganz Deutschland zur Katlenburger Gemeinde hinzugekommen.

Seit 1.11.2006 gehören die Katlenburger Katholiken zur Pfarrei Maria Heimsuchung, Northeim. Gottesdienste halten Pfarrer Franz Kurth und Pater Waldemar Maniura. In Katlenburg und den zugehörigen Dörfern Berka, Elvershausen, Wachenhausen und Suterode waren Anfang 2008 noch 211 Katholiken gemeldet.